

Kennzahlen

Ein Buch mit 7 Siegeln?

Jeder Unternehmer ist heute mehr denn je gefordert, seinen Betrieb nach modernen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu führen. In Zeiten von Basel III und dem Bankenrating sind die Kennzahlen ein ganz wichtiger Indikator.



Durch alle Bankengruppen regelt und bestimmt das Rating Ihres Unternehmens die Kreditvergabe und die Konditionen für Darlehen und Betriebsmittelfinanzierungen. Über die für Banken geltenden Vorschriften nach Basel III ist für ausgereichte Kredite, abhängig von deren Ausfallwahrscheinlichkeit, Eigenkapital vorzuhalten.

1. einer Reihe von Kennzahlen aus Ihrer aktuellen Bilanz,
2. der Branchenbeurteilung,
3. Ihrer Kontoführung und bestehenden Negativmerkmalen der Geschäftsverbindung,
4. der Beurteilung des Managements, spricht der Person des Unternehmers.

Wie können Sie zur Verbesserung Ihres Ratings beitragen?

- auf eine angemessene Eigenkapitalquote achten, z. B. indem Sie Gewinne im Unternehmen belassen,
- die Bilanzsumme verkürzen. Z. B. durch aktives Forderungs-

management, durch Abverkauf nicht benötigter Anlagegüter, - auf eine fristenkongruente Finanzierung achten und z. B. Dauerbeanspruchungen des Kontokorrents langfristig umfinanzieren, - einen ausreichenden Cashflow erwirtschaften, der neben Ihren Entnahmen auch den Kapitaldienst für die Fremdfinanzierungen vollständig deckt.

Dadurch zeigt sich die Wichtigkeit von Kennzahlen! Kennzahlen werden in drei Bereiche gegliedert - zur Ertragslage, zur Vermögenslage und zur Finanzlage. Hier einige wichtige Kennzahlen:

Kennzahlen zur Ertragslage

$$\frac{\text{Umsatzrentabilität (\%)}}{\text{Betriebsergebnis} \times 100} = \frac{\text{Gesamtleistung}}{\text{Gesamtleistung}}$$

Diese Kennzahl weist aus, wie viel Prozent vom Umsatz als Gewinn/Verlust verbleibt.

$$\frac{\text{Personalaufwandsquote (\%)}}{\text{Personalaufwand} \times 100} = \frac{\text{Gesamtleistung}}{\text{Gesamtleistung}}$$

Je geringer der Personalaufwand zur Gesamtleistung steht, je höher ist die Produktivität.

$$\frac{\text{Umsatz je Beschäftigter (TEUR)}}{\text{Nettoumsatz}} = \frac{\text{Anzahl der Beschäftigten}}{\text{Anzahl der Beschäftigten}}$$

Auch hier zeigt sich die Produktivität bezogen auf alle Beschäftigten.

$$\frac{\text{Cashflow-Rate (\%)}}{\text{Cashflow} \times 100} = \frac{\text{Gesamtleistung}}{\text{Gesamtleistung}}$$

Der Cashflow gibt an, wie viel Geld das Unternehmen erwirtschaftet hat. Dieses Geld steht für die Schuldentilgung und/oder Investitionen, Entnahmen u. ä. zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögenslage

$$\frac{\text{Gesamtkapitalumschlag (n-fach)}}{\text{Gesamtleistung}} = \frac{\text{Bilanzsumme}}{\text{Bilanzsumme}}$$

Das Gesamtkapital steht für die Leistungserstellung zur Verfügung. Deshalb sollte darauf Wert gelegt werden, das Gesamtkapital so oft wie möglich innerhalb eines Jahres umzuschlagen.

$$\frac{\text{Debitorenlaufzeit (Tage)}}{\text{Warenforderungen} \times 360} = \frac{\text{Nettoumsatz}}{\text{Nettoumsatz}}$$

Diese Kennzahl zeigt auf, wie lange es im Schnitt dauerte, bis die Kunden die Rechnungen bezahlt haben.

$$\frac{\text{Lagerdauer (Tage)}}{\text{Vorräte} \times 360} = \frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Materialaufwand}}$$

Über diese Kennzahl wird deutlich, wie lange es dauert, bis das auf Lager liegende Material zu „Geld“ = Umsatz gemacht wird. Eine zu hohe Lagerdauer weist auf eine hohe Kapitalbindung hin, sodass zu viel Kapital/Liquidität im Lager gebunden wird.

Kennzahlen zur Finanzlage

$$\frac{\text{Dynam. Verschuldungsgrad (Jahre)}}{\text{Fremdkapital}} = \frac{\text{Cashflow}}{\text{Cashflow}}$$

Der Cashflow dient zur Schuldentilgung. Somit zeigt diese Kennzahl auf, wie viele Jahre es bei gleichbleibendem Cashflow dauern würde, um das Fremdkapital zurückzuzahlen.

$$\frac{\text{Eigenkapitalquote (\%)}}{\text{Eigenkapital} \times 100} = \frac{\text{Gesamtkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Für ein auch nach Rating-Gesichtspunkten gesundes Unternehmen sollte der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital mindestens 20 % bis 30 % betragen.

$$\frac{\text{Liquidität II (\%)}}{\text{(Flüssige Mittel + kurzfristiges Umlaufvermögen ohne Warenbestand)}} = \frac{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Das kurzfristige Fremdkapital (Lieferanten-, Steuer-, Lohnverbindlichkeiten, Kontokorrent) muss in sehr kurzer Zeit bezahlt werden. Die flüssigen Mittel in Form von Bankguthaben sowie die Forderungen gegenüber Kunden sollten deshalb mindestens die gleiche Größenordnung haben.

$$\frac{\text{Kreditorenlaufzeit (Tage)}}{\text{(Lieferantenverbindlichkeiten + Wechselverbindlichkeiten) \times 360}} = \frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Materialaufwand}}$$

Der Kennzahl ist zu entnehmen, in welcher Zeit es möglich wäre, die Verbindlichkeiten gegenüber den Lieferanten zu begleichen. Kurze Zeiten weisen darauf hin, dass es möglich ist, die Eingangrechnungen zu skontieren.

Für die strategische und auch operative Planung sollte jeder Unternehmer sich auf jene Kennzahlen konzentrieren, die er lang- oder auch kurzfristig verbessern möchte. Bilanzkennzahlen sind somit ausgezeichnete Instrumente, den Unternehmer in seinem Bemühen zu unterstützen, das Unternehmen strategisch und operativ zu planen, zu steuern und zu kontrollieren.

Autor: Herbert Reithmeir
Betriebswirt, Bonitäts- und Ratinganalyst,
Buchautor, Unternehmenscoach sowie Inhaber
der DLS Unternehmensberatung in 86368 Gersthofen
Tel.-Nr. 0821 / 27 97 115
Handy: 0171 / 65 01 006
Fax-Nr.: 0821 / 27 97 114
E-Mail: info@dls-berater.de
Internet: www.dls-berater.de

